



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang Kommunikationsdesign B.A

Partneruniversität

Land Spanien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

SoSe 2022

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Meine Vorbereitung fing Ich etwa zwei Monate vor Praktikumsbeginn an. Ich suchte über verschiedene Webseiten und Portale aber auch auf Instagram nach interessanten Designstudios. Mein eigentliches Ziel war Kopenhagen, wo Ich mich auch bewarb. Mein Portfolio erstellte Ich mich dem Adobe Portfolio Tool, einem Tool welches man umsonst verwenden kann wenn man die Adobe Creative Cloud hat. Damit gestaltete Ich eine Webseite, welche über alle meine Projekte verfügte. Dies war ein recht gewagter Weg, da es in der Designbranche eher üblich ist eine Portfolio-PDF oder Keynote zu verschicken, denn die Studios haben nicht so viel Zeit sich durch eine Webseite durchzuklicken. Ich bewarb mich also bei allen Studios die Ich gut fand initiativ, sprich, ohne Stellenausschreibung. Mit jedem Tag ohne Antworten bekam Ich mehr Panik und bewarb Ich mich noch mehr, am Ende hatte Ich etwa 70 Bewerbungen verschickt. Meistens lief es so ab, dass sie mir antworteten und nach einem Videocall fragten, als kleines Vorstellungsgespräch. Das lustige daran ist, dass am Ende wirklich alle geantwortet und sehr viele sogar zugesagt hatten. Somit hatte Ich eine schwierige Entscheidung zwischen Barcelona, Gent, Berlin und Zürich. Ich entschied mich schließlich für das Studio Mark Bohle in Barcelona, da Ich Mark schon im ersten Gespräch sehr sympathisch fand.

Dann ging es an die Vorbereitung des Praktikums. Durch das International Office ist mir die Vorbereitung sehr leicht gefallen. Frau Olheide hat mich stets beraten und auch von Herr Boddin konnte Ich einige Tipps gut gebrauchen. Nachdem Ich Sprachtest usw. an das international Office weitergegeben hatte, erhielt Ich recht schnell die finanzielle Unterstützung, ohne die Ich es in Barcelona sehr schwer gehabt hätte.

Mein erster Praktikumstag war sehr angenehm und bestand eher aus netten Gesprächen und ein paar Tassen Kaffee. Ich bekam eine erste Einführung in die Projekte und fühlte mich sehr gut

aufgehoben. Da mein Chef aus Deutschland kam hatte Ich direkt einen Ansprechpartner mit dem Ich mich über alles austauschen konnte was mich die ersten Tage in einem fremden Land so beschäftigte.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Da Ich erst knapp vor Beginn des Praktikums die Zusage aus Barcelona erhielt (etwa 5 Wochen vorher) musste Ich mich was die Wohnungssuche anging ziemlich ins Zeug legen. Ich meldete mich auf Portalen wie idealista, housinganywhere und Badi an. Viele Wohnungen waren sehr überteuert, durchschnittlich kostete ein WG-Zimmer 700€. In Barcelona muss man sehr vorsichtig sein, da es viele Fakeanzeigen und „Abzocke“ gibt. Meine Unterkunft fand ich letztendlich über Instagram, denn dort postete Ich eine Suchanzeige.

Meine Unterkunft war perfekt für mich. Sie lag direkt am Strand im Stadtviertel Poble Nou, welches Ich über die vier Monate als extrem sicher und belebt, aber untouristisch empfand. Durch meine freundlichen Mitbewohner fiel mir die erste Zeit, von der Ich hörte, dass diese oft als schwierig empfunden wurde, extrem leicht. Ich bemerkte auch schnell, dass die Wohnungen die Ich mir vorher Online ansah, alle in den Stadtvierteln Born/Raval/Gotic, für alleinreisende Frauen nachts eher gefährlich waren und daher auch die günstigsten Mieten hatten. Mein Tipp für Barcelona, wenn man eine etwas ängstlichere, vorsichtigere Person ist:

- Die Viertel Gracia, Eixample und Poble Nou sind sehr zentral und wunderschön

- Wenn Ihr zum Feiern nach Born oder Raval geht, achtet auf eure Taschen auch wenn es nicht so wirkt als wäre man bedroht, es gibt viele Taschendiebe und es wird auch oft Gewalt angewandt.

**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung
(max. 3500 Zeichen)**

Mein Praktikum an sich hat mir sehr gut gefallen. Zu Beginn bekam Ich kleinere Aufgaben wie z.B. das Schreiben von Emails oder das Eintauchen in Konzepte, gemeinsames Brainstorming und das Teilnehmen an Videokonferenzen mit den Kunden.

Meine erste größere Aufgabe war es, eine Merchandisebox für eine Künstlerin zu gestalten. Dabei ging es um das Thema Rituale, jeder Song ihres Albums bekam ein Ritual zugeordnet wie z.B. „Humpty hearts“– einen Teller zerschmettern. Dies zog sich etwa über eine Woche, anschließend durfte Ich aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen mit der Kundin, an ihrem Instagramkanal

arbeiten und auf „Figma“, ein neues Programm für mich, Vorlagen für ihre Instagram-Posts anfertigen.

Das nächste Projekt, welches eigentlich parallel verlief, war für einen Fotografen. Dieser wünschte sich eine besondere Webseite, welche wir gemeinsam erarbeiteten. Die Webseite sollte spielerisch, aber auch ästhetisch die Fotos des Fotografen inszenieren. Wir entwickelten verschiedene Konzepte und Ideen und stellten sie ihm wöchentlich vor. Da ihm unsere Konzepte ziemlich gut gefielen gestalteten wir zum Ende noch ein Logo für ihn, eine Visitenkarte, sowie eine Corporate Identity.

Für mich eines der interessantesten Projekte und eine der Aufgaben die mir am meisten Spaß gemacht haben war es, ein Buch für die Veranstaltungen eines Musikfestivals zu gestalten. Durch Corona wurde dieses Festival abgesagt. Die Idee hinter dem Buch war es, die für die einzelnen Konzerte angefertigten Plakate nicht verloren gehen zu lassen, ihnen einen Raum zu geben. Dieses Buch durfte Ich komplett eigenständig gestalten. Dabei gestaltete Ich typografische Elemente und setzte die Plakate der Grafikdesigner in Szene. Auch die Texte des Buches verfasste Ich. Bisher konnte Ich das gedruckte Buch noch nicht anschauen, aber ich bin schon sehr gespannt und werde es für mein Portfolio verwenden können.

Während des gesamten Praktikums hatte Ich zudem die Aufgabe das Corporate Design für einen Plakatshop zu entwerfen. Hierbei konnte Ich meiner Kreativität freien Lauf lassen und einiges ausprobieren. Der Plakatshop stellte nur Plakate aus, auf denen ein Objekt abgebildet war. Jedes Plakat kostete in der Theorie dann so viel wie das abgebildete Objekt. Wäre zum Beispiel ein 20€ Schein illustriert, kostete das Plakat 20€. Eine Schachtel Zigaretten 7€, usw.

Allgemein habe Ich viele eigenständige, große Projekte bekommen und durfte in jedes andere Projekt einen Einblick erhalten. Ich habe außerdem gelernt schneller zu arbeiten und bin vertraut mit neuen Programmen wie z.B. Figma, Adobe XD.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Ich denke, dass Barcelona für mich die beste Entscheidung war die Ich je in meinem Leben getroffen habe. Es ist ziemlich interessant sein Leben für 4 Monate komplett zu verändern und es nahezu gegen ein anderes einzutauschen. Da meine Wohnung direkt am Strand war konnte Ich vor der Arbeit jeden morgen um 6 Uhr beim Sonnenaufgang schwimmen. Leider war dies als „alleinreisende“ Frau nicht immer einfach, da viele Nachtschwärmer noch am Strand waren und einen oftmals belästigt haben, diese Erfahrung hat sich leider durch meinen gesamten Aufenthalt gezogen.

Nach der Arbeit ging Ich fast täglich einkaufen und kochte für die WG, die Preise im Supermarkt sind den deutschen Preisen sehr ähnlich, jedoch ist z.B. Wasser viel günstiger, auch ohne Pfand und Früchte oder Gemüse sind ebenfalls günstiger. Die Lebensmittelqualität war allerdings durchschnittlich etwas schlechter, es sei dann man ging zum Bio Supermarkt.

Zu Beginn fühlte Ich mich trotz meiner netten Mitbewohner häufig allein und lud mir deswegen die App „Bumble Friends“ herunter, eine App mit der man ähnlich wie bei Datingapps, Freunde kennenlernt. Dort traf Ich dann ein nettes Mädchen aus Paris, welches schon lange in Barcelona lebte. Sie stellte mir ihre Freunde vor und so konnte Ich mir schnell einen Freundeskreis aufbauen mit dem Ich die restliche Zeit in Barcelona verbrachte. Mit denen bin Ich immernoch in Kontakt, nächsten Monat fahre Ich zum Besuch wieder hin.

Barcelona ist eine sehr vielfältige Stadt, es gibt nicht nur das Zentrum und kulinarische Schätze sondern auch viel Natur. Ich fuhr in meiner Freizeit häufig an die Costa Brava, erkundete den Montjuic, einen Berg mitten in Barcelona und ging wandern. Gleich zu Beginn des Praktikums hatte Ich mir bei „Swapfiets“ ein Fahrrad für 18€ monatlich gemietet und entgegen der Prophezeiungen wurde es mir nicht geklaut!

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Abschließend kann Ich es sehr empfehlen ein Praktikum im Ausland zu machen. Viele hatten mich gefragt weshalb Ich kein Auslandssemester an einer Uni mache, aber ohne das Praktikum hätte Ich nicht herausgefunden, dass Ich eher konzeptionell arbeiten möchte und nicht klassisch als Grafikdesignerin/ Gestalterin, wie Ich vorher dachte. Natürlich darf man ein Praktikum nicht zu ernst nehmen, aber als erste Arbeitserfahrung war es für mich sehr, sehr wertvoll. Praktisch fand Ich auch, dass Ich die Unterstützung von Erasmus erhalten habe, diese ist gerade bei unbezahlten Praktika im Ausland sehr hilfreich. Ein Tipp von mir wäre es, sich vielleicht ein deutsches Unternehmen im Ausland auszusuchen, da diese einen häufig bezahlen.

Meine beste Erfahrung:

Neben den tollen Projekten im Praktikum war für mich die beste Erfahrung, dass Ich gelernt habe wie einfach es ist sein Leben zu verändern und wie wichtig es ist Risiken einzugehen. Ich kannte niemanden in Barcelona aber Ich habe mich nicht einsam gefühlt. Ich habe gelernt wie einfach es ist neue Freunde zu finden und, dass es egal ist wo man ist, man ist nie alleine, wenn man das nicht möchte. Vor allem ist man nicht einsam, nur weil man alleine ist.

Meine schlechteste Erfahrung:

Die Preise für ein WgGZimmer in Barcelona sind extrem hoch und mein „Lohn“ war verhältnismäßig gering, daher hatte Ich oft finanzielle Engpässe.

Das Praktikum an sich hat viel Spaß gemacht, jedoch war Ich die erste Praktikantin, was natürlich einen etwas freieren Ablauf den Praktikums mit sich bringt, denn nicht nur für mich ist es eine neue Erfahrung gewesen, auch für meinen Chef. Ich empfand dies aber eher als Vorteil, da wir gemeinsam lernten und Ich nie ins kalte Wasser geworfen wurde.